

37 Mrd. weniger für Spitäler

ITALIEN: 10 Jahre lang Rotstift bei Gesundheitssystem

ROM (mit). Zwischen Einschnitten bei den öffentlichen Finanzierungen und geringeren Einnahmen hat das italienische Gesundheitssystem in den letzten 10 Jahren Ressourcen in der Größenordnung von 37 Milliarden Euro verloren. Dies geht aus einem gestern veröffentlichten Bericht der Stiftung Gimbe hervor, die sich mit Gesundheitsthemen befasst. Im Zeitraum 2010-2015 seien dem Gesundheitssystem wegen Ausgabenkürzungen 25 Milliarden Euro weniger zugeflossen. 2015 bis 2019 seien die Ausgaben für das „Sistema sanitario nazionale“ (SSN) um weite-

re 12 Milliarden Euro reduziert worden. „Im letzten Jahrzehnt haben alle Regierungen in Italien zum Abbau des öffentlichen Gesundheitswesens beigetragen, einem wunderbaren System zum Schutz der Gesundheit der Personen“, kritisierte Nino Cartabellotta, Präsident der Stiftung. Wegen langer Wartezeiten im öffentlichen Gesundheitswesen entschließt sich fast jeder zweite Italiener (44 Prozent der Bevölkerung) aus eigener Tasche für medizinische Leistungen im Privatbereich zu zahlen. ©



Wartende Patienten in einem öffentlichen Krankenhaus.



Peso:9%